

Sächsische Elb-Zeitung.

Amts- und Anzeigeblatt
für
Schandau, Sebnitz und Hohnstein.

Die „Sächsische Elb-Zeitung“ erscheint regelmäßig Freitags und ist durch die Expedition in Schandau, sowie durch alle Postanstalten für 10 Ngr. vierteljährl. zu beziehen. — Inserate nehmen an: Hr. Buchbindermeister Brosch in Sebnitz, Hr. Kammerer Hesse in Hohnstein u. Hr. Kaufm. Angermann in Königstein, welche man an erwähnten Geschäftsstellen spätestens bis Mittwoch Abend, in der Expedition d. Bl. aber bis Donnerstag früh 9 Uhr abzugeben bittet.

Nr. 25.

Freitag, den 21. Juni

1861.

Abonnements-Einladung.

Indem mit Nr. 26 das zweite Quartal der „Sächs. Elb-Zeitung“ — (Amtsblatt für Schandau, Sebnitz und Hohnstein) — zu Ende geht, ersuchen wir die geehrten Leser, insbesondere aber auswärtige, höflichst, die Neubestellungen auf das **dritte Quartal 1861** bei den zunächst gelegenen Postanstalten oder beim Buchbindermeister Hrn. Brosch in Sebnitz, Hrn. Kammerer Hesse in Hohnstein b. St., sowie beim Hrn. Kaufmann Angermann in Königstein recht bald aufzugeben. An diesen Geschäftsstellen werden auch **Inserate** für die regelmäßig jeden Freitag erscheinende Nummer spätestens bis Mittwoch Abend, in der Expedition dieses Blattes aber bis Donnerstag früh 9 Uhr erbeten. Spätere Einsendungen können erst in folgender Nummer Aufnahme finden.

Der Abonnementspreis für dieses Blatt beträgt pr. Vierteljahr **10 Ngr.** und kann ohne Preis-erhöhung durch alle Postanstalten bezogen werden.

Schandau, im Juni 1861.

Die Expedition der „Sächsischen Elb-Zeitung.“

Wochenschau.

Sachsen. Schandau, 20. Juni. Behufs der Errichtung einer Actiengesellschaft zu Erweiterung und zeitgemäßen Herstellung des hiesigen Bades, fand am gestrigen Abend eine zahlreich besuchte Vorversammlung im Saale des Bades hierselbst statt. In derselben beleuchtete zunächst Herr Bürgermeister Adv. Hartung in einem längeren Vortrage das Project und es wurden sodann zu dem vorläufig nach Höhe von 60,000 Thaler vorgeschlagenen Actienkapitale von den Anwesenden 9,300 Thlr. gezeichnet. Das ausführliche Referat behalten wir uns für eine in den nächsten Tagen erscheinende Extrabeilage vor.

Dresden. Am 14. Juni Mittag sprang ein junger Mann, man sagt ein Gärtnergehilfe, vom 4. Pfeiler der alten Dresdner Brücke in die Elbe. Schon beim Auffallen auf das Wasser schien er den gethanen Schritt zu bereuen, rief um Hilfe und begann all seine Schwimmsfertigkeit aufzubieten, um sich über dem Wasser zu erhalten. Er gelangte, vom Strome unterstützt, bis in die Nähe des Johannesbades, wo er von einem herbeifahrenden Schiffer gefaßt, nicht ohne Mühe in den Kahn gezogen und dann an das Ufer gefahren wurde. Die zahlreiche Menschenmenge auf der Brücke, in den Restaurationen des italienischen Dörfchens und am Kai folgte mit ängstlicher Spannung den Anstrengungen des mit dem Tode Ringenden und des Schiffers, und freute sich, als ein Militärarzt erklärte: Es hat ihm nichts geschadet. Ein Polizeibeamter begleitete den Geretteten weiter.

— Dem von Eduard Maria Dettinger in Dresden

redigirten „Echo der Zeit“ entnehmen wir Folgendes: „Die hier erscheinende Wochenschrift „Saxonia“ ist aus dem Verlage von Julius Schanz in das Eigenthum des Dr. Otto-Walster übergegangen, welcher gleichzeitig auch die alleinige und verantwortliche Redaction des Blattes übernehmen wird.

Leipzig. In der am 17. Juni stattgefundenen Hauptverhandlung wurden die vor einiger Zeit aufgegriffenen zwei berüchtigten Berliner Ladendiebinnen, Albertine Johanne Lucinde verwitwete Müller und Johanne Charlotte Auguste verheiratete Krüger, wegen Verbindung zu gewerbmäßigem Stehlen und Diebstahls, eine jede zu 4 Jahren Zuchthaus unter $\frac{1}{2}$ Schärfung verurtheilt.

Annaberg. Am 13. Juni hat in Fluren und Feldern hiesiger Gegend ein heftiges Gewitter namhaften Schaden angerichtet. In Geiersdorf schlug der Blitz in ein Bauer-gut und legte es in Asche; in Kranzahl tödtete er 4 Rüche in einem Stalle, in welchem 10 Rüche standen, und trotzdem, daß das Stallgebäude mit einem Blitzableiter versehen war. Außerdem hat der Blitz noch in mehrere Bäume in der Nähe eingeschlagen und dieselben zersplittert.

In Falkenstein entwich in der Nacht vom 8. zum 9. Juni aus der Frohnfeste der 44 Jahr alte, als berüchtigter Dieb bekannte J. M. Stöhr aus Elberfeld durch Einreißen des Ofens und Herablassen vom Dache des Hauses an einem dicht daneben stehenden Baume. Bedeutende Blutspuren ließen vermuthen, daß er nicht weit gekommen sein könne. Er ward heute Nachmittag auch richtig unmittelbar vor hiesiger Stadt in einem Gebüsch liegend aufgefunden und wieder in Gewahrsam gebracht.